

und lediglich der Kapitalzins damit belastet werden könnte. Erfreulicherweise zeigen sich Anzeichen der Erkenntnis dieser Zusammenhänge.

So hat der zweite Vorsitzende des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes, Schmiß, in Köln mit gutem Grunde das Arbeitslosenproblem im engen Zusammenhang mit der Lohnpolitik seinen Zuhörern vor Augen gestellt, indem er, ähnlich wie sich das gelegentlich auch im Buche der Freien Gewerkschaften über Wirtschaftsdemokratie bemerkt findet, anerkannte, daß dann, „wenn durch zu starke Lohnsteigerungen die Inlandspreise über die Kaufkraft hinaus gesteigert werden, oder wenn die Lohnpolitik zu einer Drosselung der Ausfuhr führt, das zur Stärkung der Arbeitslosigkeit beiträgt“, und indem er weiter betonte, „daß es tausendfach mehr gewerkschaftlich gehandelt ist, alles aufzubieten, um das Heer der Arbeitslosen zu vermindern, als den in Arbeit Stehenden ein paar Pfennige Lohnerhöhung zuzuführen. Es muß vielmehr in erster Linie auf eine Belebung der Konjunktur hingearbeitet werden.“

Der neue Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald sprach ähnliche Gedankengänge aus. In der Tat handelt es sich, wie die „Frankfurter Zeitung“ sagte, bei den Lohnerhöhungen in der Zeit der Depression des Jahres 1929 allzu sehr und zu oft um eine mechanische Übertragung von Gewohnheiten einer Aufbau- und Übergangsperiode auf eine Zeit, die eine ganz andere Einstellung zum Lohnproblem erfordert. So findet denn auch die alte Kaufkrafttheorie in den Kreisen des Sozialismus selbst Anfechtungen. Eduard Heimann nennt sie primitiv, falsch und gefährlich für die Arbeiterschaft. Tolmin sagt in den „Sozialistischen Monatsheften“, daß „unsere Arbeitslosigkeit und unsere wirtschaftliche Krise nicht die Krise eines reichen Landes mit schlecht geordneter Güterverteilung ist, sondern die Krise eines armen und verschuldeten Landes. Wer arm ist, kann aber nur durch Sparen und Arbeiten wieder zu Wohlstand gelangen, nicht durch gesteigerten Güterverbrauch“.

Was für die Lohnpolitik der letzten Jahre gilt, gilt auch für die Politik der

Sozialversicherung.

Man kannte in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Krankenversicherung, der Angestelltenversicherung, der Invaliden-